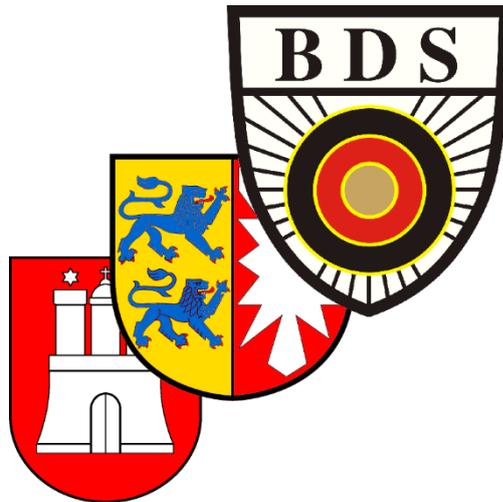


**Landesverband 2
des Bundes Deutscher Sportschützen 1975 e.V.
für Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.**



Richtlinien

für die Ausstellung von Bescheinigungen gem.
§ 8 WaffG i.V.m. § 14 WaffG

(Bedürfnisbescheinigungen)

Stand: 02.11.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Grundsätzliches	3
2. § 14 Abs. 3 WaffG -Kontingentswaffen-.....	3
2.1. Definition „. . .mindestens seit 12 Monaten . . .“	3
2.2. Definition „regelmäßig“	4
2.3. Definition des Begriffs „zugelassen“	4
2.4. Definition des Begriffes „erforderlich“	4
2.5. Anzahl der nach § 14 Abs. 2 WaffG genehmigungsfähigen Waffen	4
2.6. Prüfung der Anzahl der vorhandenen Waffen	5
2.7. Sachkundenachweis	5
3. § 14 Abs. 5 WaffG -über das Kontingent hinausgehende Waffen-	5
3.1. Bescheinigung nach § 14 Abs. 5 Nr.1 WaffG	5
3.2. Bescheinigungen nach § 14 Abs. 5 Nr. 2 WaffG	5
4. § 14 Abs. 6 -Gelbe Sportschützen WBK-	6
4.1 Erwerb von mehr als 10 Waffen nach §14 Abs. 6 WaffG	6
5. Sonderregelung für Bescheinigungen bei Waffen für das Western- und /oder IPSC-Schießen	6
6. Nachweise	7
6.1. Regelungen für über das Kontingent hinausgehende Waffen	7
6.1.1 Kurzwaffen	7
6.1.2 Selbstladelangwaffen	7
6.1.3 Gelbe WBK – mehr als 10 Waffen	7
6.1.4. Repetierflinten	7
6.1.7 Was sind BDS-Wettkämpfe oberhalb der Vereinsebene	8
6.1.8 Wie wird aufgerundet	8
6.1.9 Gleiche Waffenart und Kaliber bereits vorhanden	8
7. Hinweise für das Bearbeiten der Vordrucke	8
8. Gebühren für die Bearbeitung der Anträge und Erstellen der Sportschützenbescheinigung	9
9. Schießstandnachweis	9

1. Grundsätzliches

Diese Richtlinie beschreibt die Rahmenbedingungen für die Voraussetzung der Erteilung einer Bedürfnisbescheinigung gemäß §§ 8 und 14 WaffG durch den BDS. Zuständig für die Bescheinigungen sind gem. § 14 Abs. 3 WaffG die BDS-Beauftragten für die jeweiligen Bundesländer.

Die nachfolgenden Ausführungen gelten für weibliche, männliche und diverse Personen, auch wenn dies aus sprachlichen Gründen nicht gesondert hervorgehoben wird.

2. § 14 Abs. 3 WaffG -Kontingentswaffen-

Der § 14 WaffG sieht im Abs. 2 vor, dass das Bedürfnis zum Erwerb von Schusswaffen bei Mitgliedern eines Schießsportvereins anerkannt wird, wenn dieser Verein einem anerkannten Schießsportverband angehört.

Dabei ist nach § 14 WaffG Abs. 3 durch eine Bescheinigung des **anerkannten Verbandes** glaubhaft zu machen, dass das Mitglied in einem Verein

- seit mindestens 12 Monaten den Schießsport
 - mind. einmal in jedem ganzen Monat dieses Zeitraums ausgeübt hat,
 - oder 18 Mal insgesamt innerhalb dieses Zeitraums ausgeübt hat.
- die zu erwerbende Waffe für eine Sportdisziplin nach der Sportordnung des Schießsportverbandes zugelassen und erforderlich ist.

2.1. Definition „. . .mindestens seit 12 Monaten . . .“

entweder

- Mitglied und Verein sind seit mindestens 12 Monaten Mitglied im BDS
 - die Bedingungen des § 14 Abs. 3 Nr. 1 WaffG sind erfüllt

oder

- das Mitglied ist nachweislich seit mindestens 12 Monaten Mitglied im BDS, aber noch keine 12 Monate im derzeitigen Verein (war vorher in einem anderen BDS-Verein)
 - die Bedingungen des § 14 Abs. 3 Nr. 1 WaffG sind erfüllt. Hier ist unter Umständen die Bestätigung beider Vereine (vorheriger und aktueller) einzuholen

oder

- Mitglied und Verein sind / waren nachweislich seit mindestens 12 Monaten Mitglied in einem anderen anerkannten Verband, sind aber noch keine 12 Monate im BDS

- die Bedingungen des § 14 Abs. 3 Nr. 1 WaffG **können** als erfüllt angesehen werden, jedoch ist eine mindestens 4-monatige Mitgliedschaft im BDS erforderlich.

2.2. Definition „regelmäßig“

Innerhalb des BDS gilt:

Grundsätzlich sind alle schießsportliche Aktivitäten zu berücksichtigen. Das heißt, neben den Trainingseinheiten gem. BDS-Sporthandbuch zählen dazu auch die Teilnahme an BDS-Wettkämpfen und die Teilnahme am Training bzw. Wettkämpfen anderer anerkannter Verbände. Der Nachweis erfolgt über ein persönliches Schießbuch des Mitglieds oder vergleichbarer Nachweise, die in Kopie dem Antrag beizulegen sind. (Kopie der letzten 12 Monaten vor Antragstellung) Als Mindestzahl werden im Regelfall 18 „Aktivitätseinheiten“ innerhalb der letzten 12 Monate oder jeweils eine „Aktivitätseinheit“ pro Monat (also insgesamt 12) gefordert.

2.3. Definition des Begriffs „zugelassen“

§ 14 Abs. 3 Nr. 3 WaffG fordert, dass die beantragte Waffe für eine Disziplin des BDS zugelassen sein muss. Um dieses beurteilen zu können, muss der Verband von Antragsteller wissen, welche Waffe er erwerben möchte. D.h., der Verband fordert für seine Beurteilung die genaue Angabe von Anzahl, Art, Kaliber und die betreffende Kennziffer des Sporthandbuches der voraussichtlich zu erwerbenden Waffe.

2.4. Definition des Begriffes „erforderlich“

Bei der Prüfung der Erforderlichkeit ist zu prüfen, ob die beantragte Waffe für den Antragsteller zur Ausübung seines Sportes erforderlich ist.

2.5. Anzahl der nach § 14 Abs. 2 WaffG genehmigungsfähigen Waffen

Aus § 14 Abs. 5 WaffG ergibt sich, dass Bescheinigungen nach Absatz 3 nur gestellt werden dürfen für

- die ersten zwei mehrschüssigen Kurzwaffen für Patronenmunition
- die ersten drei halbautomatischen Langwaffen

2.6. Prüfung der Anzahl der vorhandenen Waffen

Zur Prüfung der bereits vorhandenen Waffen muss der Antragsteller Kopien aller seiner bereits erteilten Waffenbesitzkarten dem Antrag beifügen. Diese verbleiben beim LV.

2.7. Sachkundenachweis

Bei Erstanträgen ist dem Antrag der Nachweis der vorhandenen Sachkunde beizufügen.

3. § 14 Abs. 5 WaffG -über das Kontingent hinausgehende Waffen-

§ 14 Abs. 5 erlaubt den Erwerb von über das unter Ziff. 2.5 genannte Kontingent nur, wenn der schießsportliche Verband eine Bescheinigung ausstellt, in der glaubhaft gemacht wird, dass der Antragsteller die weitere Waffe

- zur Ausübung einer **weiteren Sportdisziplin** benötigt oder
- zur Ausübung des **Wettkampfsportes** erforderlich ist

und der Antragsteller regelmäßig an Schießsportwettkämpfen nach den jeweiligen Verbandsregeln teilgenommen hat.

3.1. Bescheinigung nach § 14 Abs. 5 Nr.1 WaffG

Dies setzt voraus, dass der Antragsteller noch keine geeignete Waffe für eine bestimmte Disziplin des BDS-Sporthandbuches hat. Hierzu muss die Disziplin mit der Sporthandbuch-Nummer im Antrag angegeben werden. Die Beurteilung, ob eine bereits vorhandene Waffe geeignet ist oder nicht, obliegt abschließend dem Verband. Die Beurteilung, ob eine Waffe für eine weitere Sportdisziplin erforderlich ist, ist auch vom Einsatz der bereits vorhandenen Waffen abhängig. Hierzu prüft der Verband, in wie weit die vorhandenen Waffen (je nach Antrag Kurz- oder Langwaffen), bei Wettkämpfen die nach den Regeln des BDS durchgeführt wurden, eingesetzt wurden.

3.2. Bescheinigungen nach § 14 Abs. 5 Nr. 2 WaffG

Besitzt der Antragsteller bereits eine für eine Disziplin geeignete Sportwaffe und beantragt eine weitere Waffe für diese Disziplin, so ist zu prüfen, ob der Antragsteller in dieser Disziplin aktiver Wettkampfschütze ist. D.h., es ist zu prüfen, ob er regelmäßig an Wettkämpfen nach den Regeln des BDS teilnimmt und hierfür die Waffe erforderlich (siehe 2.4) ist. Die Waffe kann zur Leistungssteigerung

erworben werden, wenn der Antragsteller glaubhaft macht, dass die neu zu erwerbende Waffe ein größeres Leistungspotential eröffnet. Auch können international aktive Wettkampfschützen Ersatzwaffen beantragen, um bei internationalen Veranstaltungen bei Schwierigkeiten mit der Grundwaffe einen Waffentausch vornehmen zu können.

4. § 14 Abs. 6 -Gelbe Sportschützen WBK-

Diese wird auf Antrag nach einer Mitgliedsdauer von 12 Monaten in einem anerkannten Schießsportverband unter Nachweis der Sachkunde und der geforderten Aktivitätseinheiten erteilt. Dabei muss der Antragsteller mindestens die letzten 12 Monate im BDS Mitglied sein.

Diese WBK berechtigt zum Erwerb von insgesamt bis zu zehn Einzellader-Langwaffen mit glatten und gezogenen Läufen, Repetier-Langwaffen mit gezogenen Läufen sowie einläufigen Einzellader-Kurzwaffen für Patronenmunition und mehrschüssigen Kurz- und Langwaffen mit Zündhütchenzündung (Perkussionswaffen).

Die Gelbe WBK darf nicht als „Sammler“-WBK missbraucht werden.

Zu beachten ist: Lt. § 14 Abs. 3, dürfen innerhalb von sechs Monaten in der Regel nicht mehr als zwei Schusswaffen erworben werden.

4.1 Erwerb von mehr als 10 Waffen nach §14 Abs. 6 WaffG

Für den Erwerb von mehr als zehn Waffen nach §14 Abs. 6 WaffG ist ein Voreintrag auf der grünen WBK notwendig. Um diesen zu erhalten bedarf es einer Bedürfnisbescheinigung durch den Verband, welche über unseren Antrag zu beantragen ist. Der Antragsteller hat für diese Bedürfnisbescheinigung dieselben Kriterien bezüglich der Wettkampfteilnahme zu erfüllen, wie sie in §14 Abs. 5 genannt werden.

5. Sonderregelung für Bescheinigungen bei Waffen für das Western- und /oder IPSC-Schießen

Bei Bescheinigungen für Waffen, die in den Disziplinen IPSC und Western eingesetzt werden sollen, ist für die jeweilige Disziplin ein bestandener Sicherheits- und Regeltest nachzuweisen.

6. Nachweise

Jedem Antrag sind folgende Nachweise beizufügen:

- Kopien **aller** WBK
 - Bei Erstanträgen Nachweis der Sachkunde
 - Nachweis über die Sportschützeneigenschaft (mindestens 12 /18 (siehe 2.2) Übungstermine in 12 Monaten vor Antragstellung –zurückgerechnet ab dem Datum der Antragstellung z.B. Kopie des **persönlichen** Schießbuches, mit **Namen** des Schützen versehen (z.B. Deckblatt).
 - Bei Western- und /oder IPSC-Schießen den Nachweis eines bestandenen Sicherheits- und Regeltests
 - Bei Anträgen gem. § 14 Abs. 5 WaffG Nachweis über die Teilnahme an den entsprechenden Meisterschaften in den letzten 12 Monaten (z.B. Kopien der Urkunden, Ergebnislisten etc.)
- ◆ Nach Prüfung verbleiben diese Unterlagen beim Landesverband.

6.1. Regelungen für über das Kontingent hinausgehende Waffen

6.1.1 Kurzwaffen

3. und 4. KW: Mindestens Teilnahme an einer BDS-Vereinsmeisterschaft (in den letzten 12 Monaten) des eigenen Vereins mit einer der vorhandenen Kurzwaffen.

Ab 5. KW: Mindestens Teilnahme an einem BDS-Wettkampf (in den letzten 12 Monaten) oberhalb der Vereinsebene mit mindestens 50 % (aufgerundet) der vorhandenen Kurzwaffen.

6.1.2 Selbstladelangwaffen

4. und 5. SL-LW: Mindestens Teilnahme an einer BDS-Vereinsmeisterschaft (in den letzten 12 Monaten) des eigenen Vereins mit einer der vorhandenen SL-LW.

Ab 6. LW: Mindestens Teilnahme an einem BDS-Wettkampf (in den letzten 12 Monaten) oberhalb der Vereinsebene mit mindestens 50 % (aufgerundet) der vorhandenen SL-LW.

6.1.3 Gelbe WBK – mehr als 10 Waffen

Ab 11. LW und ggf. weiteren: Mindestens Teilnahme an einem BDS-Wettkampf (in den letzten 12 Monaten) oberhalb der Vereinsebene mit mindestens 50 % (aufgerundet) der vorhandenen Langwaffen auf der gelben Sportschützen-WBK.

6.1.4 Repetierflinten

Repetierflinten zählen nicht zum Selbstladelangwaffen-Kontingent.

Ab 3. RepFlinte: Mindestens Teilnahme an einem BDS-Wettkampf (in den letzten 12 Monaten) oberhalb der Vereinsebene mit mindestens 50 % (aufgerundet) der vorhandenen RepFlinten.

6.1.7 Was sind BDS-Wettkämpfe oberhalb der Vereinsebene

Wettkämpfe oberhalb der Vereinsebene sind Wettkämpfe wie Vergleichsschießen, Pokalschießen, Bezirksmeisterschaften, Landesmeisterschaften, Deutsche Meisterschaften, sanktionierte IPSC Matches (mindestens Level 2) und internationale Wettkämpfe, bei denen Teilnehmer aus mindestens zwei Vereinen teilnehmen und die nach den Regeln des BDS stattfinden bzw. bei internationalen Wettkämpfen analog der Sportordnung des BDS durchgeführt werden (z. B. IPSC, SCSA, SASS, WFTC).

6.1.8 Wie wird aufgerundet

Es wird immer auf die nächste ganze Zahl aufgerundet, z.B. wenn ein Antragsteller bereits 7 Kurzwaffen besitzt, so sind 50% davon 3,5. Da auf die nächste ganze Zahl aufgerundet wird, sind es in diesem Beispiel 4 Kurzwaffen.

6.1.9 Gleiche Waffenart und Kaliber bereits vorhanden

Besitz ein Antragsteller bereits eine Waffe der gleichen Waffenart und im gleichen Kaliber, muss der Antragsteller darlegen, warum eine weitere Waffe notwendig ist. Die Begründung muss anhand des Sporthandbuches erfolgen, z.B. Die vorhandene Waffe wird für Disziplin XXXX eingesetzt und besitzt für die gewünschte Disziplin YYYY nicht die nötige Optik.

7. Hinweise für das Bearbeiten der Vordrucke

Der Landesverband 2 hat mehrere Landessportleiter und ggf. abweichende Bearbeiter für Sportschützenbescheinigungen.

Übersicht der Zuständigkeit:

Kurz- und Langwaffen: Niklas Reimann, Großheidestraße 36, 22303 Hamburg

IPSC: Jürgen Tegge, Wiemerskamper Weg 83, 22889 Tangstedt

Diese Bearbeiter sind für die Erstellung der Sportschützenbescheinigungen zuständig. Da eine Sportschützenbescheinigung nur von einem Bearbeiter verantwortlich erstellt und unterschrieben werden kann, muss je Waffenart **ein** Waffenantrag gestellt werden. Keinesfalls sind unterschiedliche Waffentypen auf **einem** Antrag zu beantragen.

Die Antragsunterlagen sind komplett mit den erforderlichen Anlagen an den **jeweils zuständigen Bearbeiter** zu schicken.

8. Gebühren für die Bearbeitung der Anträge und Erstellen der Sportschützenbescheinigung

Die Gebühr für die Erstellung einer Sportschützenbescheinigung ist auf der Homepage des LV2 zu finden.
<http://www.bds-lv2.de>

9. Schießstandnachweis

Der Verein muss im Antragsformular neben der Teilnahme am regelmäßigen Übungsschießen bestätigen, dass der Verein entweder eine eigene Schießstätte oder ein Mietverhältnis für eine Schießstätte hat, die für die beantragte Disziplin zugelassen ist.

Bitte beachten: Die Schießstandnachweise können überprüft werden!